

Evangelische Kirchengemeinde

Ausgabe 324
Mai/Juni 2017



Stärkung im Glauben



meinde bedeuten kann. Ob es trägt, was in diesem einen Jahr wahrgenommen wurde?

Im Mai werden 23 Jugendliche aus unserer Gemeinde, manche auch aus dem Umland, konfirmiert. Sie sagen Ja zu ihrer Taufe, die bei den meisten vor 13 Jahren stattgefunden hat, bei manchen auch später. Die Konfirmanden gelten in diesem Alter als mündig, haben ein Jahr lang sich mit Glaubensfragen auseinandergesetzt und erlebt, was Gemeinschaft in einer Ge-

„Confirmare“ bedeutet ja „stärken, befestigen“. Wem der Wind des Lebens in diesem Alter schon kräftiger ins Gesicht geblasen hat, weiß, um was es gehen kann. Dementsprechend wissbegierig ist man dann auch. Doch die meisten kennen die schweren Zeiten im Leben - zum Glück - noch nicht. Wohl dem, der zumindest die Ahnung im Herzen mitnimmt, dass da etwas Größeres in unserem Leben ist als wir mit unseren normalen Sinnen aufnehmen.

Der Glaube ist und bleibt angefochten – auch diejenigen, die sich bewusst damit auseinandersetzen und sich darin üben, sind davor nicht gefeit. Wir kennen ja die Anfechtungen Martin Luthers, die man sich beim Besuch der Wartburg anhört oder auch aus seinen eigenen Schriften lesen kann. Die Bekräftigung, mit der er sich das „baptizatus sum“ auf Papier schrieb: „Ich bin getauft“ – basta, der Teufel kann mir nichts!

Heute tun sich viele mit dem Bösen schwer und dennoch ist das Böse in unserem Leben Realität. Wir brauchen immer wieder die Stärkung im Glauben. Und dazu sind wir Gemeinde, Brüder und Schwestern, die sich gegenseitig trösten und bestärken, wenn Zweifel uns befallen, wenn das Unglück über uns herein bricht durch eine

bittere Diagnose oder einen unvorhergesehenen Trauerfall. Daher gehen wir immer wieder in den Gottesdienst, um Gottes Wort zu hören und zu erleben, wie er uns direkt anspricht, indem uns ein Satz besonders berührt, eine Sorge in ein besonderes Licht stellt und uns plötzlich Klarheit bringt. Solches erleben Glaubende immer wieder und das hält sie im Glauben und wischt auf einmal sämtliche Zweifel beiseite.

Dass unsere Jugendlichen dies in ihrem Leben immer wieder erfahren dürfen und dass sie immer wieder die Gemeinschaft der Glaubenden aufsuchen – ohne Scham, weil sie ihrer Meinung nach schon zu lange weggeblieben sind – das wünschen wir ihnen und erhoffen wir uns!

Alles Gute euch 23! Es war ein spannendes Jahr!

Eure Pfarrerin Sylvia Unzeitig

- Seite 2: *Besinnung*: Stärkung im Glauben
 Seite 5: *Otto Julius Bierbaum* – Erste Blüten, erster Mai
 Seite 6: Konfirmation
 Seite 9: Kinderkirche
 Seite 10: Baumpflege im Pfarrwiese
 Seite 12: Interkulturell – Begegnungscafé
 Seite 13: Kinder entdecken Kirche – KEK
 Seite 14: Ausflug des Donnerstagskreises
 Seite 15: *zum Herausnehmen*:
 Veranstaltungen und Gottesdienste im Mai und Juni
 in Oberensingen und Hardt
 Seite 19: Regelmäßige Gruppen, Kreise und Veranstaltungen
 Seite 20: Besondere Veranstaltungen und Termine
 Seite 21: Martin Bucer
 Seite 24: Rückblick; Reformationsseminar
 Seite 25: Sommerfreizeiten des ejbn
 Seite 26: Seelsorge im Dr.-Vöhringer-Heim: Diakonin Sabine Speidel
 Seite 27: Rückblick Palmsonntag
 Seite 28: Theaterstück der Nachtkerzen: Erika ist weg!
 Seite 30: Lange Tafel in Nürtingen
 Seite 31: *Impressum*
 Seite 32: Zeitspende

**Erste Blüten, erster Mai**

Lange schlug das Herz mir dumpf
 Und in faulen Schlägen,
 War ein tangbedeckter Sumpf
 Ohne Wellenregen.

Bunte Blumen blühten rings,
 Und ich ging vorüber;
 Wissenschaft, die graue Sphinx,
 Gab mir Nasenstüber.

Wissenschaft, die graue Sphinx,
 Mag der Teufel holen;
 Euch, ihr Blüheblumen rings,
 Sei mein Herz befohlen.

Sonnevoll ist mein Gemüt,
 Eine grüne Wiese,
 Drauf es singt und springt und blüht,
 Wie im Paradiese.

Eine Geige klingt in mir,
 Glockenklar und leise ...
 »Oh du allerschönste Zier! ...«
 Wundersame Weise.

Glück und Glanz und Glorienschein
 Über allem Leben,
 Und die ganze Welt ist mein,
 Mir zu Lehn gegeben.

Und mein Herz haucht Liebe aus,
 Alle Not verendet,
 Sorge, Sünde, Haß und Graus
 Sind in Glück gewendet.

Dumme, holde Träumerei,
 immer kehrt du wieder:
 Erste Blüten, erster Mai,
 Schwärmerische Lieder.



14.05.2017, 10 Uhr, Kirche Oberensingen:



Bahn Müller, Florian
 Depre, Philipp
 Föhl, Lilly
 Gimple, Marc
 Hübsch, Dennis
 Hübsch, Lea
 Hybl, Pascal
 Martin, Jona
 Orzol, Tamara
 Schäfer, Benita
 in alphabetischer Reihenfolge

21.05.2017, 10 Uhr, Kirche Oberensingen:



Atanassov, Vassil
 Conrad, Ida-Marie
 Cuzic, Dominik
 Fellmann, Ella
 Feucht, Lara
 Follenweider, Adele
 Kehrer, Lilly
 Krauß, Kevin
 Müller, Moritz
 Nagel, Ann-Sophie
 Nagel, Lisa-Marie
 Roder, Michel
 Scheuerle, Moritz
 in alphabetischer Reihenfolge

Liebe Gemeinde,
 in der vorletzten Ausgabe dieses Gemeindeblattes waren wir, die 23 Konfirmanden und Konfirmandinnen aus Oberensingen und Hardt, noch die „neuen“ Konfirmanden. Mit Blick auf die beiden Konfirmationen am 14. und 21. Mai neigt sich das Konfirmandenjahr allerdings langsam dem Ende zu. Genau 309 Tage sind bis dato (Palmsonntag) vergangen, als wir am 8. Juni 2016 zum ersten Konfirmandenunterricht zusammenkamen. Keine Frage, als wir damals den Terminplan für das Konfirmandenjahr in der Hand hielten, stutzten wir erst einmal. 25 Unterrichtsstunden lagen vor uns. Viele Projekte wie zum Beispiel der Rollstuhlführerschein im Dr. Vöhringer-Heim, die Diakonierallye durch Nürtingen oder die Apfelsammelaktion für einen guten Zweck waren geplant. Außerdem sollten bis zur Konfirmation mindestens 25 Gottesdienste besucht werden. Zunächst eine große Herausforderung für manchen, der bisher mit der Kirche und der Gemeinde wenig am Hut hatte. „Wie soll ich das alles in meinen sowieso schon überfüllten Terminplan unterbringen?“, fragten sich einige.

Und dann kam alles, trotz Terminkonflikten, ganz anders als erwartet. Aufgrund der großen Anzahl an Konfirmanden wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe kam von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr; die andere direkt im Anschluss. Den langweiligen Konfirmandenunterricht, den viele aus Erzählungen kannten und befürchteten, gab es so gut wie gar nicht. Stattdessen wurde jede Unterrichtsstunde zu etwas Besonderem. Einmal wurde bei Hefezopf und Kaffee Kerzen gebastelt; ein anderes Mal schauten wir einen Film über Luther und sein Leben. Auch die „Horrorvorstellung“ des ewigen Auswendiglernens bestätigte sich nicht. Wenn ein Psalm oder das Glaubensbekenntnis auswendig zu lernen war, machte man das meist gemeinsam in der Konfirmandenrunde. So hatte man über den Konfirmandenunterricht hinaus kaum zusätzlichen Zeitaufwand. Die vielen Aktionen und die Projekte, die wir unternahmen, ersetzten meist die Unterrichtsstunde und förderten unser Interesse am Konfirmandenunterricht. Unser erstes gemeinsames Erlebnis war so zum Beispiel das Konfi-Camp in Röthenbach, aus dem Konfirmanden aus vielen Gemeinden des Kirchenbezirks hellauf begeistert zurückkehrten. Drei Wochen später fand schon das nächste spannende Projekt, der Rollstuhlführerschein im Dr. Vöhringer-Heim statt; wobei die „praktische Prüfung“ gleich am nächsten Sonntag folgte, als wir die Bewohner des Heims in die Kirche begleiteten. Nach den langen Sommerferien, am Mittwoch vor dem Erntedankfest, konnten wir dieses gleich praktisch und an der frischen Luft erleben: Anstatt Bibelverse auswendig zu lernen, sammelten wir Äpfel auf der Pfarrwiese, die wir am Erntedankfest, verarbeitet als Apfelsaft,

verkauften. Der Erlös daraus, so stimmten wir ab, kam zur Hälfte dem Arbeitskreis Asyl Oberensingen zu Gute. Da es Anfang Oktober immer noch schönes Wetter gab, war die Diakonierallye - auf der Suche nach diakonischen Einrichtungen mit dem Fahrrad quer durch Nürtingen – eine gelungene Idee. Das Highlight des Konfirmandenjahres war für alle sicherlich die Konfirmandenfreizeit in der Abtei Münsterschwarzach am ersten Adventswochenende, bei dem die Konfirmanden – es waren ausnahmslos alle dabei – von unserer Pfarrerin Sylvia Unzeitig und den Jugendmitarbeitern Manuel Hertler, Alena Lohr, Kirchengemeinderätin Britta Kattner und Busfahrer Manfred Schäfer begleitet wurden. Wir lernten am Beispiel eines

Mönchs, wie es wäre, in einem Kloster ausschließlich für Gott und abgeschnitten von der Außenwelt zu leben. Der Mönch führte uns durch das gesamte Klostergelände, zeigte und erklärte uns alles rund um das Kloster und beantwortete in einer Fragerunde alles, was uns interessierte. Allerdings spielte – neben dem Aspekt des Lebens in einem Kloster – auch der soziale Aspekt eine wichtige Rolle. So lernten wir uns in den knappen drei Tagen nicht nur sehr gut kennen, sondern wuchsen als Gruppe ein großes Stück zusammen.



Ich muss ehrlich zugeben, ich bin überrascht, dass ich kurz vor Ende des Konfirmandenjahres eine ausschließlich positive Bilanz ziehen kann. Ich, und dabei hoffe ich, dass das viele der Konfirmanden ähnlich sehen, habe in diesem knappen Jahr einiges gelernt. Ich habe gelernt, wie es sich anfühlt, beim Schieben des Rollstuhls Verantwortung für andere Menschen zu tragen und ihnen zu helfen. Ich habe gelernt, wie es wäre, als Mönch ausschließlich für Gott zu leben und dabei auf einiges zu verzichten. Und ich habe gelernt, mit teilweise fremden Jugendlichen ein gemeinsames Wochenende zu verbringen. Durch das Konfirmandenjahr haben uns großartige Menschen begleitet, denen großer Dank gebührt. Zum einen natürlich den Jugendmitarbeitern, die ihre Freizeit für uns opferten und so das Konfi-Camp in Röthenbach und die Konfi-Freizeit im Kloster unglaublich bereicherten. Und zum anderen natürlich unserer Pfarrerin Sylvia Unzeitig, die alles dafür getan hat, dass wir ein kreatives, spannendes und besonderes Jahr erleben durften. Vielen Dank dafür!

Florian Bahn Müller

Wer ist stärker – der Riese Goliath oder der Hirtenjunge David?

Seit einiger Zeit verfolgen wir gebannt die Geschichte des ersten Königs von Israel. Weißt du, wie er hieß? Ja, genau, das war Saul! Er war ein stattlicher, doch leider auch sehr stolzer und selbstverliebter Mann. So kam es, wie es kommen musste: Saul tat nur noch, was er selber für richtig hielt und nicht mehr das, was Gott wollte. Das war sehr traurig und kostete ihn letzten Endes seinen Königsthron.

Als bei einem Kampf gegen die Feinde Israels, nämlich die Philister, der Riese Goliath als Herausforderer auftrat, kommt David, ein kleiner Hirtenjunge ins Spiel. Er wagt es, sich Goliath entgegenzustellen – und besiegt seinen Gegner mit einer kleinen Steinschleuder!

Wie es mit David weitergeht und wie er zum neuen König von Israel wird, hören wir in den Wochen nach Ostern. Dabei erfahren wir auch, was David mit uns und unserem Leben zu tun hat.

Was wir sonst noch in der Kinderkirche machen? Wir singen, spielen, basteln und feiern – und manchmal schauen wir zusammen auch einen Film, so wie hier kurz vor Ostern. Wir treffen uns an jedem Sonntag während der Schulzeit von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus K₂O. Bist du mit dabei? Wir freuen uns auf dich!

Deine Kiki-Mitarbeiter
Biggi, Jörn, Judith und Roland

Tel. 07022 251309





Seit einigen Jahren liegt die sogenannte "Pfarrwiese" am Hölderlin-Rundweg brach. Weder Pfarrfamilie noch Gemeindeglieder nutzten sie. Dementsprechend hoch war das Gestrüpp und verwachsen die Obstbäume. Vor Jahren hatte sich noch die Jugend um das Grundstück gekümmert, hatte eine tolle Grillstelle und ein Insektenhotel errichtet und fleißig gemäht. Aber dann sind viele weg zum Studium und die Wiese blieb sich selbst überlassen.

Das Team vom Grünen Gockel hat sich nun der Pflege dieses Grundstücks angenommen und hat schon vergangenes Jahr eine erste Rodung vorgenommen. Auch die Konfirmanden waren im Herbst fleißig und haben Äpfel für über 50 Packungen Saft aufgesammelt. Nun konnte das Umwelt-Team Wolfgang Beck, Baumwart des



OGV, für den 4. März gewinnen, der fünf Interessierten das Schneiden der Bäume erklärte. Aufgrund des ganztägigen Einsatzes konnten alle Obstbäume der Wiese auf Vordermann gebracht werden. An dieser Stelle danken wir allen Beteiligten nochmals sehr herzlich für ihre Zeit und Kraft und die tolle Verpflegung, die es gab! Wer Lust hat, bei der regelmäßigen Pflege der Wiese mitzuhelfen, melde sich gern im Pfarramt oder beim Umwelt-Team selbst. Die Wiese sollte zweimal im Jahr gemäht (Geräte wären vorhanden) und einmal müssen die Obstbäume geschnitten werden. Wir freuen uns auch über Hilfe bei der Apfelernte im Herbst!

Ansprechpartner des Umwelt-Teams:

Hermann Kohler, Tel. 9900117 oder hermannkohler@web.de





Der Anfang ist gemacht- wir vom Vorbereitungsteam waren sehr erfreut, dass fast alle Frauen, die wir eingeladen hatten, ins Gemeindehaus gekommen sind zur Begegnung von deutschen und syrischen Nachbarinnen in Oberensingen. So erlebten wir alle zwei interessante Stunden mit erzählen und zuhören. Eine Hilfe war uns, dass eine arabischsprechende Dolmetscherin übersetzte und so für diejenigen Frauen, deren Deutschkenntnisse noch unvollkommen sind, übersetzen konnte. Eine gemütliche Spielecke (Frauen von der Krabbelgruppe hatten sie hergerichtet) ließ es auch für die Kinder zu einem besonderen Morgen werden.

Eine Herzlichkeit entstand und am Schluss war der Wunsch nach weiterem Deutschunterricht groß, „dass wir uns in Zukunft besser unterhalten können“. Eine ehrenamtliche Hilfe steht schon zur Verfügung. Das Schönste für unseren Vorbereitungskreis war bei der Verabschiedung eine tiefe ausgesprochene Dankbarkeit und die Vorfreude aufs nächste Mal.

Nächste Termine: 26. April,
10. und 24. Mai., 7. und 21. Juni

Dora Schultheiß

„KEK“ heißt in unserer Gemeinde das KU 3–Projekt (Konfirmandenunterricht in der 3. Klasse – analog zur Erstkommunionsvorbereitung) und wird dieses Jahr gut angenommen. 16 Kinder sind angemeldet und besuchen fleißig die Nachmittage zu Taufe, Abendmahl und Karwoche, lernen die Kirche als Gebäude und als Gemeinschaft kennen und bekommen so ein Bild von der Kirchengemeinde.

Am 6. Mai ist der Nachmittag zum Abendmahl, wo wir auch selber Brot backen und am 2. Juli verabschieden wir die Kinder schon wieder. So ist das Halbjahr mit den sechs Nachmittagen und den drei großen Gottesdiensten schnell vergangen. Wir hoffen, dass die Kinder die Kirche positiv erlebt haben und dass sie diese kindlichen Erfahrungen „dabei“ haben, wenn sie als 13-jährige in den „KU 8“ (Konfirmandenunterricht) kommen – denn in diesem Alter überwiegt dann mehr das Rationale. Gut, wenn dann ein tragender Boden bereitet worden ist!

Herzlichen Dank allen Eltern und Ehrenamtlichen, die dabei wieder mitgewirkt haben!





Donnerstag, 4. Mai 2017
12:30 Uhr, Abfahrt Lindenplatz, Oberensingen

Halbtagesausflug am 4. Mai 2017 in den Schwarzwald nach Bad Teinach und Zavelstein zur Lehrtafel der Prinzessin Antonia

Prinzessin Antonia von Württemberg wurde 1613 als drittes von neun Kindern aus der Ehe von Herzog Johann Friedrich von Württemberg und der Barbara Sophia von Brandenburg, Tochter des Kurfürsten Joachim Friedrich von Brandenburg, geboren. Sie war die vielseitig gebildete Schwester von Herzog Eberhard III. von Württemberg.

und stiftete dieses einmalige Zeugnis jüdischer und auch christlicher Sichtweisen der Bibel.

Die berühmte Kabbalistische Lehrtafel aus dem Jahr 1673 in der Bad Teinacher Dreifaltigkeitskirche ist einmalig auf der Welt. Um die dort dargestellten Bilder und hebräischen Schriftzeichen weht ein geheimnisvoller Zauber.

anschließend: Kaffee- und Imbisspause in Zavelstein mit herrlicher Aussicht, nur 700m entfernt von der Burgruine Zavelstein
ca. 18:00 Uhr Ankunft am Lindenplatz

Anmeldung: Bitte melden Sie sich mit dem Abschnitt unten oder telefonisch **beim Pfarramt** an. (Tel. 51263)

Zum Ausflug nach Bad Teinach und Zavelstein melde ich mich mit Person/en an.

Datum	Name	Tel.	Unterschrift
-------	------	------	--------------

Mai

- Montag, 01.05., mittags **Maiwanderung** mit kath., ev. Kirchengemeinde und AK Asyl
- Donnerstag, 04.05., 12.30 Uhr Halbtagesausflug **Donnerstagskreis**: Bad Teinach
- Samstag, 06.05., 14-16 Uhr **KEK** – Abendmahl in der Friedenskirche Hardt
- Montag, 08.05., 19.00 Uhr **Jugendkreis** mit Melli und Taiba, Friedenskirche Hardt
- Montag, 08.05., 19.00 Uhr **Ökumenischer Hauskreis** in der Friedenskirche Hardt
- Montag, 08.05., 19.00 Uhr Mitgliederversammlung des **Diakonievereins** im K₂O
- Montag, 08.05., 19.30 Uhr **Handarbeitstreff** im Gustav-Werner-Zimmer im K₂O
- Mittwoch, 10.05., 8.45 Uhr **Frauenfrühstück**, Thema: „Spuren, Zeichen unseres Lebens“, ökum. Gemeindehaus K₂O
- Mittwoch, 10.05., 18.00 Uhr **„Erika ist weg“ – Schattenspiel der „Nachtkerzen“**, die Theatergruppe der Wohngruppe für psychisch Kranke in Oberensingen, mit historischem Vortrag ökum. Gemeindehaus K₂O
- Donnerstag, 11.05., 14.00 Uhr **Bibelgesprächskreis** mit den Apis, Friedenskirche Hardt
- Sonntag, 14.05., 10.30 Uhr **Gitarrenrunde** im ökum. Gemeindehaus K₂O
- Freitag, 19.05., 16-22 Uhr** **„Lange Tafel“ von der Kreuzkirche bis zur Stadtkirche zugunsten verschiedener Entwicklunghilfeprojekten**
- Dienstag, 23.05., 19.30 Uhr **Meditativer Tanz** mit Dieter Beug im K₂O
- Dienstag, 23.05., 19.45 Uhr **Kirchengemeinderatssitzung** im ökum. Gemeindehaus K₂O
- Mittwoch, 24.05., 9.30 Uhr **Frauen Begegnung International** im K₂O
- Donnerstag, 25.05., 14.00 Uhr **Bibelgesprächskreis** mit den Apis, Friedenskirche Hardt
- Sonntag, 28.05., 14-17 Uhr **Kirchencafé** in Hardt
- Montag, 29.05., 19.00 Uhr **Jugendkreis** mit Melli und Taiba im ökum. Gemeindehaus K₂O

Gottesdienste Mai/Juni 2017

Oberensingen		Hardt
Sonntag, 07.05.	9.30 Uhr Pfarrerin Sylvia Unzeitig Opfer: besondere gesamtkirchliche Aufgaben Ständerling im Anschluss an den Gottesdienst	10.45 Uhr Pfarrerin Sylvia Unzeitig Opfer: besondere gesamtkirchliche Aufgaben
Sonntag, 14.05..	10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Sylvia Unzeitig Opfer: Missionsprojekt der Konfis (Medizin. Hilfe in Kamerun)	10.45 Uhr Pfarrerin Anja Keller Opfer: Weltmissionsprojekt (Kamerun)
Sonntag, 21.05.	10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Sylvia Unzeitig Opfer: Missionsprojekt der Konfis (Medizin. Hilfe für Landbevölkerung)	
Donnerstag, 25.05.	11.00 Uhr Einladung zum Gottesdienst an Himmelfahrt auf den Ersberg mit Pfarrerin Barbara Brückner-Walter und einem Posaunenchor	
Sonntag, 28.05.	9.30 Uhr Pfarrerin Sylvia Unzeitig Opfer: Kirche Oberensingen	10.45 Uhr Pfarrerin Sylvia Unzeitig Opfer: Kirche Hardt
Sonntag, 04.06.	9.30 Uhr Gottesdienst am Pfingstsonntag Pfarrerin Sylvia Unzeitig Opfer: aktuelle Notstände	10.45 Uhr Gottesdienst am Pfingstsonntag mit Abendmahl und Musikteam Pfarrerin Sylvia Unzeitig Opfer: aktuelle Notstände
Pfingstmontag, 05.06.	Einladung zum Gottesdienst in die Stephanuskirche mit Dekan Michael Waldmann	
Sonntag, 11.06.	9.30 Uhr Prädikantin Inke Kutzbach Opfer: Gemeindehaus Oberensingen Ständerling im Anschluss an den Gottesdienst	10.45 Uhr Prädikantin Inke Kutzbach Opfer: Friedenskirche Hardt
Sonntag, 18.06.	9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe Pfarrer i.R. Martin Schultheiß Opfer: Jugendarbeit in Oberensingen und Hardt	10.45 Uhr Pfarrer i.R. Martin Schultheiß Opfer: Jugendarbeit in Hardt und Oberensingen
Sonntag, 25.06.	9.30 Uhr Pfarrerin Sylvia Unzeitig Opfer: Konfirmandenarbeit	10.45 Uhr Pfarrerin Sylvia Unzeitig Opfer: Konfirmandenarbeit

Herzliche Einladung zum Gottesdienst im Dr.-Vöhringer-Heim jeden **Mittwoch um 10.00 Uhr. KINDERGOTTESDIENST** jeden Sonntag (außer in den Ferien) um **9.30 Uhr** im ökumenischen Gemeindehaus K₂O.

Fahrdienste zu den Gottesdiensten sind bei Frau Melchinger Tel. 52456 oder bei Joachim Thumm Tel. 560254 zu erfragen.
Herzliche Einladung zum KINDERGOTTESDIENST am 7. Mai 2017 um 10.45 Uhr im Jugendbereich der Friedenskirche.

Juni

- Donnerstag, 01.06., 14.00 Uhr Fröhlicher **Singnachmittag des Donnerstagskreises** im ökum. Gemeindehaus K₂O
- 02.06. – 08.06. **Freizeit für Kinder, Jugendliche und Familien** in Pfullingen (weitere Infos bei Jo Thumm, Tel: 56 02 54)
- Donnerstag, 08.06., 14.00 Uhr **Bibelgesprächskreis** mit den Apis, Friedenskirche Hardt
- Montag, 12.06., 19.00 Uhr **Ökumenischer Hauskreis** in der Friedenskirche Hardt
- Montag, 12.06., 19.30 Uhr **Handarbeitstreff** im Gustav-Werner-Zimmer im K₂O
- Dienstag, 20.06., 19.45 Uhr **Kirchengemeinderatssitzung** im Dr. Vöhringerheim
- Mittwoch, 21.06., 15.00 Uhr Erster **Konfirmandenunterricht** im K₂O
- Donnerstag, 22.06., 14.00 Uhr **Bibelgesprächskreis** mit den Apis, Friedenskirche Hardt
- Dienstag, 27.06., 19.30 Uhr **Meditativer Tanz** mit Dieter Beug im ökum. Gemeindehaus K₂O

Familienkonzert wird verschoben.
Neuer Termin wird bekannt gegeben!



**KINDER-
GOTTESDIENST
OBERENSINGEN**
jeden Sonntag um
9:30 Uhr, K₂O

KINDERGOTTESDIENST HARDT

7. Mai 2017, um 10:45
Uhr im Jugendbereich der
Friedenskirche



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Krabbelgruppe
jeden Montag um 9:30 Uhr,
K₂O

Ansprechpartner: Christina Schall (Tel.
244379) und Susanne El-Miniawy

JUNGSCHAREN

Ökumenisches Gemeindehaus K₂O

Kleine Jungschar

(Klasse 1-4)

dienstags 17:30 bis 19 Uhr

Infos bei: Melanie Kicherer
und Manuel Hertler
(manuel-hertler@gmx.de)



Teenie-Kreis „Bibelstond“ (ab 6. Klasse)

mittwochs 18 bis 19 Uhr

Ansprechpartner: Manuel Hertler

Jugendkreis

einmal im Monat, montags um 19 Uhr

8. Mai (Hardt), 29. Mai (K₂O)

BIBELGESPRÄCHSKREIS MIT DEN APIS

11. und 25. Mai, 8. und 22. Juni
um 14 Uhr in der Friedenskirche Hardt

ÖKUMENISCHER HAUSKREIS IN HARDT

Montag 8. Mai und 12. Juni
um 19 Uhr in der Friedenskirche in Hardt

Donnerstagskreis

monatlich donnerstags, 14 Uhr, K₂O

4. Mai und 1. Juni

Bitte melden Sie sich, wenn wir Sie
zu Hause abholen sollen: Telefon 07022-
959289. Ansprechpartner: Elisabeth Kohler
und Sylvia Feldmaier

Meditatives Tanzen mit Dieter Beug

19.30 bis 21.30 Uhr, K₂O

23. Mai und 27. Juni

Handarbeitstreff

monatlich montags, 19:30 bis 21:30 Uhr, K₂O

8. Mai und 12. Juni

Senioren-gymnastik

montags, 14 bis 15 Uhr, Fr.-Glück-Halle

Frauengymnastik

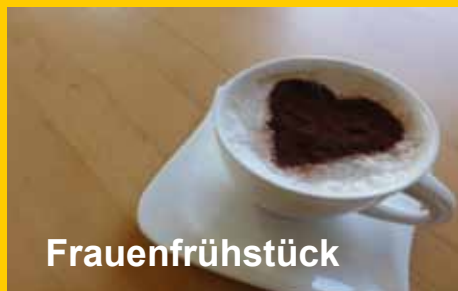
dienstags, ab 20 Uhr, Friedrich-Glück-Halle

Gitarrenrunde

jeden 2. Sonntag im Monat, 14. Mai

Posaunenchor

immer mittwochs ab 19 Uhr für Anfänger
und ab 19:30 Uhr für Fortgeschrittene, K₂O



Frauenfrühstück

Thema: „Spuren, Zeichen unseres Lebens“ Alle Frauen unabhängig von Alter und Konfession sind herzlich eingeladen.

Mittwoch, 10. Mai 2017

8:45 Uhr bis 11.00 Uhr

im ökumenischen Gemeindehaus K₂O, Stuttgarter Str. 91 in Oberensingen.

Auf Ihr Kommen freuen sich die ev. Kirchengemeinde Oberensingen-Hardt und der kath. Ortsausschuss Oberensingen

Eine beaufsichtigte Spielecke im Raum ist vorhanden.

Fragen zum Thema Frauenfrühstück beantwortet Ihnen gerne:

Michaela Haupt 07022 217873 oder Sylvia Feldmaier 07022 54914

Save the date!

**Gemeindeforum am
21. September**

**Zum Auftakt der Visitation
präsentieren sich Gruppen
und Kreise aus unseren
Gemeindeleben in Hardt
und Oberensingen am
21. September 2017
im Rahmen des Gemeindeforums
im ökumenischen
Gemeindehaus K₂O**



Maiwanderung

Am 1. Mai lädt der AK Asyl Oberensingen in Kooperation mit der evang. Kirchengemeinde und dem Ortsausschuss der kath. Kirchengemeinde wieder zur Wanderung „rund um Oberensingen“ mit anschließendem Grillen ein. Alles Nähere erfahren Sie ab dem 23.4. über die Schaukästen der Kirche, dem Gemeindehaus und dem Wohnheim.

Was hat die Konfirmation mit der Reformation zu tun?

Die Antwort darauf lautet: „Sehr viel“. Bucer gilt auch als Erfinder der Konfirmation. Vor allem Bucers praktisch-theologische Schriften sind es, die die Kirchen der Reformation nachhaltig im Bereich Homiletik, Gemeindeaufbau und Seelsorge beeinflusst haben. Besonders zu erwähnen ist hier die Konfirmation, deren Entstehung auf Bucer zurückgeht, jedoch erst in der Zeit des Pietismus im 18. Jahrhundert von den evangelischen Landeskirchen flächendeckend eingeführt worden ist.

Doch wer war Martin Bucer?

Martin Bucer (geboren am 11. November 1491 im elsässischen Schlettstadt (heute: Sélestat); gestorben am 1. März 1551 in Cambridge) gehört zu den bedeutenden Theologen der Reformation und gilt als der Reformator Straßburgs und des Elsass. Mit fünfzehn Jahren geht der junge Bucer ins Dominikanerkloster. Dort legt er das Mönchsgelübde ab, studiert Philosophie, wird Priester und beginnt 1517 an der Universität Heidelberg Theologie zu studieren. 1518 lernt er Martin Luther kennen – ein einschneidendes Erlebnis, für den Mönch Bucer. Daraufhin verlässt er das Kloster und wird 1521 auf eigenen Wunsch von seinen Ordensgelübden entbunden.

1522 wird er Pfarrer in Landstuhl und heiratet die frühere Nonne Elisabeth Silbereisen. Und kurze Zeit später ziehen sie ge-

meinsam nach Weißenburg im Elsass. Hier unterstützte Bucer den Pfarrer bei der Einführung der Reformation und wird daraufhin sogar vom Speyrer Bischof exkommuniziert. Da Martin Bucer danach als vogelfrei gilt, flüchtet er und seine Frau ins naheliegende Straßburg. In Straßburg wird er als Pfarrer der Stadt angestellt und wird zusammen mit seiner Familie dort für über 25 Jahre sesshaft. Er war mit der Stadt in der er lebte und wirkte eng verbunden. Von Straßburg aus setzt er sich für die Reformation und die Einheit aller Protestanten ein. Eine Einheit will er vor allem bei großen Themen erreichen, wie z.B., im Abendmahlstreit – Bucer's Ansicht nach ein vollkommen sinnloser Streit. Denn für ihn sind die großen Gemeinsamkeiten wichtiger als die vermeintlich kleineren Unstimmigkeiten.

Auf der einen Seite die Wittenberger um Luther, auf der anderen die Schweizer um Zwingli sowie Bullinger – und Bucer dazwischen. Luthers Anhänger werben für eine körperliche Präsenz Christi im Abendmahl, die Schweizer für eine spirituelle Präsenz Christi.

Doch Bucer Überzeugung ist, dass der Leib und das Blut Christi im Abendmahl nicht körperlich, in Brot und Wein, gegenwärtig sind. 1536 erzielte er endlich nach langem zähem Ringen einen Konsens mit Martin Luther über das Abendmahlsverständnis. Dieser Konsens wird der sogenannten Wittenberger Konkordie fixiert.



Bucer trat in dieser ganzen Zeit auch als Organisator der entstehenden evangelischen Landeskirchen auf. So entwarf er 1531 eine Kirchenordnung für die Stadt Ulm, beriet 1534 den württembergischen Herzog Ulrich bei der Einführung der Reformation in Württemberg.

Das Jahr 1539 gilt als das Erfindungsjahr der Konfirmation, im hessischen Städtchen Ziegenhain führt Bucer die Konfirmation ein. Entstanden ist das beliebte protestantische Familienfest aus einem Kompromiss im Streit über die Säuglingstaufe. Diese blieb, aber Heranwachsende sollen nach entspre-

chendem Unterricht selbst bestätigen, dass sie Mitglied der Gemeinde sein wollen.

Nachdem die Religionsgespräche zu keinem Ergebnis führten und Kaiser Karl V. die Protestanten im Schmalkaldischen Krieg besiegte, verliert Bucer auch seinen Rückhalt in Straßburg. 1549 musste er die Stadt verlassen. Er emigriert nach England und lehrt in Cambridge. Dort wird er im September 1549 zum Doctor Theologiae ernannt. Er konnte noch seine Programmschrift *De regno Christi* abschließen. Dort wirbt er auch für eine kirchliche und gesellschaftliche Reform.

„Ich befinde mich im Exil, in meinem Alter, weit weg von meinem Vaterland, verjagt von meiner so sehr geliebten Kirche, meiner Schule und Stadt“, soll er 1549 an Johannes Calvin (1509-1564) geschrieben haben. Denn England, Essen und Lebensweise blieben ihm fremd, bevor er nach kurzer schwerer Krankheit 1551 starb. Bucer stirbt in der Nacht zum 1. März 1551. Eine Tafel in der Kirche St. Mary in Cambridge erinnert an Bucers Ruhestätte.

Den Unterschied zwischen Luther und Zwingli betrachtet Bucer als einen „Streit mehr in Worten als in der Sache“. Von daher ist es verständlich, wenn sowohl Lutheraner als auch Reformierte und Anglikaner ihn in die Reihe ihrer Kirchenlehrer einordnen.

Anja Müller

Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird

vom 24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg

zu Gast sein. Er steht unter der Losung „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13). Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz.

In der Hauptstadt Berlin werden unter anderem der Zusammenhalt in Deutschland, Flucht und Migration, interreligiöser und interkultureller Dialog sowie der Blick nach vorn auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus wichtige Themen sein. In Podien, Vorträgen und Workshops füllen bekannte und weniger bekannte Referentinnen und Referenten mit viel Publikumsbeteiligung die Inhalte mit Leben. Konzerte, Theater und viel Kultur, weitgehend von den Teilnehmenden selbst verantwortet, machen den Kirchentag – mit mehr als 2500 Einzelveranstaltungen – zu einem Festival zum Mitgestalten.

www.kirchentag.de





„Vergnügt – erlöst – befreit!“ im Februar 2017

Eine Kooperation von „Kirche unterwegs“ und den ev. Kirchengemeinden Zizishausen und Oberensingen-Hardt

Bild: Christine Haustein (von links nach rechts: Karlheinz Graf, Sylvia Unzeitig, Manfred Zoll)

Diakon Manfred Zoll von „Kirche unterwegs“ hat im Reformationsjahr unsere Gemeinden in Zizishausen und Oberensingen-Hardt besucht und seine Version

der vier reformatorischen „Soli“ (solus Christus, sola scriptura, sola gratia und sola fide) mit einer beeindruckenden Präsentation, klugen, lebenspraktischen Gedanken und schöner Gitarrenmusik nahegebracht.

Aus Luthers „sola fide“ (allein aus Glauben... werden wir selig) macht Manfred Zoll: „Gott glaubt an dich!“ Und führt mit dieser frappierenden Umkehrung genau ins Zentrum der reformatorischen Botschaft. Denn auch wenn wir Menschen es mit Gott manchmal nicht zu genau nehmen, gibt Gott nicht auf und arbeitet darauf hin, uns zu begegnen. Und wenn wir denken, dass wir es gar nicht verdient haben, in Seiner Gnade zu stehen – wie der Zöllner Zachäus (Lukas 19) – dann macht uns gerade diese Geschichte klar, dass die schuldigsten und schwächsten unter uns Gottes besondere Zuwendung erhalten.

Am ersten Abend in Oberensingen führte uns Manfred Zoll ins Thema „Sola gratia“ (allein aus Gnade) ein und begann bei unserer gnadenlosen Gesellschaft, die oft nur auf Leistungsmessung setzt. Oder bei uns selbst: dass wir manchmal viel zu hohe – gnadenlose – Ansprüche an uns stellen, die uns kaputt machen und das Leben verleiden. Gott aber will, dass wir leben. So leben, dass wir aufatmen können, uns nicht schämen müssen und befähigt sind, Verantwortung für unser Leben und das Leben unserer Mitmenschen zu übernehmen.

An vier Abenden, alternierend in Zizishausen und Oberensingen, lernten wir also ganz heilsam und einleuchtend die Kernbotschaft der reformatorischen Bewegung und hatten schöne Begegnungen unter den Gemeindegliedern.

Vielleicht können wir einmal wieder eine solch inspirierende Kooperation durchführen! Dank an alle Mitwirkenden!

Sylvia Unzeitig



Erlebnisreisen mit dem Evangelischen Jugendwerk Nürtingen

Wer kennt das nicht? Es sind Ferien und die Langeweile ist groß, da alle im Urlaub sind – nur man selbst nicht. Wie wäre folgendes? Einen Berg erklimmen und den Blick ins Tal genießen oder spannende Geländespiele und Abenteuer erleben, sich abkühlen im nahegelegenen Holzmühlenweiher oder Sonnen baden, Relaxen, Schwimmen und Beach Volleyball am Strand von Spanien spielen! Mit dem Evangelischen Jugendwerk Bezirk Nürtingen haben die Kinder und Jugendlichen die Qual der Wahl.

Für die unterschiedlichsten Interessen gibt es das passende Angebot.

Die Ziele und Termine im Überblick:

- | | |
|---------------------------|---|
| 3.- 10. Juni 2017 | Berg- und Kletterfreizeit (13 bis 17 Jahre) |
| 1.- 12. August 2017 | Zeltlager Immenried (9 bis 13 Jahre) |
| 30. Juli -10. August 2017 | Jugendcamp Costa Brava (16 bis 19 Jahre) |
| 8.-19. August 2017 | Teenscamp Costa Brava (13 bis 15 Jahre) |

Weitere Infos gibt es im Netz unter: www.ejbn.de



Seelsorge im Dr.-Vöhringer-Heim Diakonin Sabine Speidel

„Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
woraus wir nicht vertrieben werden können.“
Jean Paul

Erinnerungen sind kostbar. Manchmal sind sie beglückend und fröhlich. Manchmal sind sie traurig und schmerzhaft. Und manchmal geraten sie durcheinander, sind irgendwie verwirrend.

Erinnerungen bleiben kostbar, wenn sie mit jemand geteilt werden können, wenn da jemand ist, der sich Zeit nimmt und zuhört. Zuhören, Zeit haben für Bewohner*innen, Zeit haben für Angehörige und für Mitarbeiter*innen steht im Mittelpunkt meines Dienstes im Dr.-Vöhringer-Heim. Ab 01. Mai werde ich die Nachfolgerin von Diakonin Marion Lier.

Neben der Seelsorge im DVH arbeite ich als Gemeindediakonin im evang. Kirchenbezirk Esslingen. Dort bin ich für die Begleitung alleinerziehender Familien zuständig und für die Familienarbeit in der Kirchengemeinde Oberesslingen.

Außerdem habe ich eine Ausbildung zur Theaterpädagogin und bin Referentin für Biografie Arbeit. Bis vor zwei Jahren war ich auch ehrenamtliche Mitarbeiterin beim ambulanten Hospiz in Esslingen.

Mit meinem Mann, unseren zwei Kindern und unserem Hund wohne ich in Köngen. Und wenn wir Urlaub haben zieht es uns jedes Jahr an die Nordsee, zum Auftanken und Erholen.

*Ich freue mich sehr auf meine Aufgabe im Dr.-Vöhringer-Heim,
auf Begegnungen und Gespräche.
Ich freue mich darauf Zeit mit Ihnen zu teilen.
Sabine Speidel*

Gelungenes Palmsonntagsfest

Bei strahlendem Wetter konnten evangelische und katholische Kirchengemeinde am 9. April ihr gemeinsames Palmsonntagsfest feiern. Beim Einzug in die Kirche dauerte es einige Zeit, bis die vielen Gottesdienstbesucher ihr Plätzlein in den Bänken gefunden hatten. Peter Seidl und Sylvia Unzeitig freuten sich über die gut gefüllte Kirche und die vielen Kinder mit ihren bunten Palmbuschen. Klaus Wiederkehr und Petra König luden zu einem besonderen Projekt „Zeitspende“ ein (siehe letzte Seite). Wenn jedes Gemeindeglied sich mit dem ihm möglichen Zeitbudget in die Gemeindegemeinschaft einbringt, wäre das Gemeindeleben bei evangelischer und katholischer Kirchengemeinde noch wesentlich reicher und spannender! Anschließend beim gemeinsamen Mahl im Gemeindehaus waren dann zwar nicht mehr alle dabei – das schöne Wetter lockte zu verschiedenen Möglichkeiten! – aber für die, die da waren, war es ein gelungenes Fest. Etliche Mitarbeiter ließen es sich nach getaner Arbeit in der Küche auf der neuen Terrasse noch gut gehen!





**Aufführung am Mittwoch, 10. Mai 2017,
18 Uhr, mit einführendem Vortrag,
Ökumenisches Gemeindehaus K₂O,
Stuttgarter Straße 91, Oberensingen**

Erika ist weg

Die Geschichte des Oberensinger Friederikenheims als Theaterstück wird nochmals aufgeführt

Nach anderthalb Jahren intensiver Arbeit ist es geschafft! Das Theater „Nachtkerzen“ der Wohnstätte Oberensingen bringt am Mittwoch, 10. Mai, um 18 Uhr nach der Premiere im November sein neues Stück „Erika ist weg“ nochmals auf die Bühne. Im Wechsel von szenischem Theater und Schattenspiel wird einfühlsam die Geschichte der fünfzehnjährigen Erika erzählt, die Anfang der 60er Jahre als Zögling im Friederikenheim in Oberensingen untergebracht war, und die von dort – ja, was? Ist Erika weggelaufen, ausgebrochen, verloren gegangen. Die Laien-Schauspielerinnen und Schauspieler sind allesamt selbst Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnstätte in Oberensingen, direkt neben dem früheren Friederikenheim. Sie erzählen also nicht nur die Historie dieses einprägsamen Ortes, sondern blicken auch auf einen Teil eigenen Erlebens. Denn auch sie haben in Oberensingen einen Zufluchtsort, eine „Insel des Friedens“ gefunden. Aber Erika ist weg, und sie sind froh, dass sie bleiben können.

„Wie lange braucht die Technik noch“, erkundigt sich Silvana Dürschmied, Regisseurin bei Yannick Petzold nach dem Stand des Soundchecks. Im Festsaal des Schlössles herrscht aufgeregte Betriebsamkeit. Heute ist eine wichtige Durchlaufprobe. In wenigen Tagen soll die Premiere des Stücks über die Bühne gehen. Die Kostüme der Pflegerinnen, braun- und graukarierte Schürzenkleider, sind in aufwändiger Handarbeit von privaten Förderinnen des Theaters „Nachtkerzen“ genäht worden. Die Dekoration ist in der Werk-Therapiegruppe entstanden. Da gibt es Hasenställe, denn im Friederikenheim wurden im Lauf seines Bestehens auch Tiere wie Kühe, Schweine, Hühner und Hasen gehalten. Es gibt Blumenkästen, denn rund um das Friederikenheim wurde Landwirtschaft betrieben. Lothar Grötzinger und Marlene Blessing spielen im Stück die Gärtner. Hinter der Schattenwand gießen sie die frisch gesetzten Pflanzen, ernten Kartoffeln oder harken den Weg. Das Stück erzählt von der 15jährigen Erika, die seit zwei Jahren im Fürsorgeheim für von Verwahrlosung bedrohte Mädchen und junge Frauen untergekommen ist.

Sie ist kurz vor den Feierlichkeiten zum 60sten Geburtstag der Hausmutter verschwunden. In szenischen Einspielungen befragt die örtliche Polizei die Mutter, gespielt von Carmen Wagner sowie die Gärtner, die Pflegerin, und die Freundin von Erika. Sie erzählen davon, wie Erika ins Heim kam, was dort ihre Arbeit war und wie es ihr erging. Die Dialoge orientieren sich an Originalaufzeichnungen von Zeitzeugen Anfang der 60er Jahre. Dabei wird deutlich, dass das Leben im Friederikenheim keineswegs leicht war. Es galten strenge Regeln, und es musste hart gearbeitet werden. Morgens um fünf, Sommer wie Winter, hieß es raus aus dem Bett, dann kam die Andacht und dem folgte die Arbeit im Stall, auf dem Feld, in der Wäscherei, in der Bügel- oder Mangstube oder in der Küche.

Die Polizei will wissen, wie Erika entkommen konnte. Lampenfieber und Probenstress lassen die Antwort der Befragten etwas verhuscht rüberkommen. „Lauter, klarer sprechen“, kommt prompt die Regieanweisung. „Es ist nicht leicht für unsere Akteure, denn sie müssen im Gegensatz zu unserem ersten Stück „Gewitternacht“, das ausschließlich hinter der Schattenwand gespielt wird, in dieser Inszenierung auch vor die Wand kommen“, beschreibt Oktavia Eichel, Leiterin der Wohnstätte in Oberensingen die Herausforderung des neuen Stückes. Selbstvertrauen und eine gesunde Portion Mut gehören dazu, um sprichwörtlich aus dem Schatten zu treten. Es wird gefordert, die eigene Welt zu verlassen und sich einzufühlen in die Welt von damals. Wie hat sich Erika gefühlt? Was haben Zucht und Ordnung mit ihr gemacht. Fühlte sie sich eingesperrt, weggesperrt, angenommen, aufgehoben? Indem immer wieder auch historische Schwarz-Weiß-Aufnahmen eingespielt werden, entsteht beim Zuschauer ein eindrückliches Bild der damaligen Zeit. Die Pflegerin erzählt bei der Befragung durch die Polizei, dass es morgens zum Frühstück selbstgebackenes Schwarzbrot mit hausgemachter Marmelade gab. Sie erzählt auch, dass es schon schwerere Zeiten gegeben habe, in denen die Butter aufs Brot fehlte. Im Stück wird zudem an die verheerenden Hochwasser in Oberensingens Mitte erinnert, die dazu führten, dass gesamte Ernten vernichtet wurden.

Das Stück selbst lässt offen, was aus Erika geworden ist, gefunden wird sie nicht. Aber es gibt Antworten auf die Fragen, warum Erika verschwunden ist. Dem Zuschauer schwant, dass die „gefallenen“ Mädchen, die vor der Verwahrlosung geschützt werden sollten, kein einfaches Leben gehabt haben werden. Dass ihnen trotz aller fürsorglicher Nächstenliebe stets die Sehnsucht nach dem eigenen, dem selbstbestimmten Leben verblieb. Spätestens wenn die Schauspieler zum Schlussapplaus vor die Schattenwand treten, versteht der Zuschauer, welche wichtige und richtige Entwicklung die Eingliederungshilfe in den vergangenen 50 Jahren genommen hat. Denn dort stehen selbstbewusste, talentierte und erfolgreiche Menschen, die trotz ihrer psychischen Erkrankung ihren Platz im Leben und auf der Bühne gefunden haben.



1 Tischtuch – 280 Meter – 150 Tische – 1000 Stühle – 2000 Maultaschen – 250 Helfer

Die Gesamtkirchengemeinde und der Kreisdiakonieverband wollen die Vesperkirche anlässlich Ihres 10. Geburtstags in die Mitte der Stadt Nürtingen bringen. Am **Freitag, 19. Mai 2017** laden wir alle zu einer langen Tafel von der Kreuzkirche zur Stadtkirche ein. Um 19 Uhr sollen 1000 Menschen an einem langen Tisch Platz nehmen, Maultaschen mit Kartoffelsalat essen und Wasser/Apfelsaft trinken – gemeinsam an einem Tisch. Vereinsvorsitzende, die Verwaltungsspitze der Stadt mit Oberbürgermeister Heirich, der Gemeinderat, Pfarrerrinnen, Pfarrer und Vorsitzende der Kirchengemeinden werden gemeinsam mit vielen engagierten ehrenamtlichen Helfern bedienen. Ab 16 Uhr wird es ein vielfältiges Kulturprogramm geben und nach dem Essen bis 22 Uhr Musik auf zwei Bühnen. Ihre Platzkarten erhalten Sie über eine Spende ab 10 Euro (s.u.). Wenn Sie mit geringem Einkommen leben müssen, wenden Sie sich an die Diakonische Bezirksstelle Nürtingen. Der Erlös kommt fünf Entwicklungshilfeprojekten in fünf Erdteilen zugute. Wir handeln lokal und global. Wir leben miteinander in einer Stadt und in einer Welt. Kommen Sie und bringen Sie am besten noch 10 Personen mit. – Wir freuen uns schon heute!

Michael Waldmann (Dekan), Eberhard Haußmann (Geschäftsführer Kreisdiakonieverbands im Landkreis Esslingen), Alexander Bergholz (Projektleitung)

Hier erhalten Sie Ihre Platzkarten: Evangelisches Dekanatamt | Marktstr. 19
Diakonieladen | Plochingen Straße 61 – Stadtbüro der Nürtinger Zeitung | Am Obertor 15
Buchhandlung im Roten Haus | Kirchstraße 8 – Buchhandlung Zimmermann | Schillerplatz
Telefonische Kartenbestellung: Diakonische Bezirksstelle 07022/932 775
Konto: Kreissparkasse ES-NT, BIC: ESSLDE66XXX, IBAN: DE48611500200048223791

Weitere Informationen unter www.gemeinsam-an-einem-Tisch.de

© 2017 Evangelische Kirchengemeinde
Oberensingen-Hardt

Redaktionsteam: Sylvia Unzeitig,
Anja Müller, Dr. Ingrid Hörz, Peter Nickart

Freie Mitarbeiter: Florian Bahnmüller

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Pfr.in Sylvia Unzeitig

Fotos: Sylvia Unzeitig, Susanne Sonneck,
Sibylle Scheuerle-Kraiss, Klaus Wiederkehr,
Gemeindebrief Magazin, Privat.

Layout/Druckvorbereitung:

Susanne Sonneck, Neckartenzlingen,
www.susanne-sonneck.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oe-
singen, www.Gemeindebriefdruckerei.de;
Auflage: 1500 Stück

**Redaktionsschluss: 15. Mai 2017
für die Ausgabe Juli/Aug./Sept. 2017.**

Wenn Sie die Herausgabe des Gemeindeblatts
mit einer Spende für die Druckkosten unterstüt-
zen wollen, stellen wir Ihnen gern eine Spen-
denbescheinigung für das Finanzamt aus.

**Konten der Evang. Kirchengemeinde
Oberens.-Hardt:**

IBAN DE33 6115 0020 0048 2172 71

Kreissparkasse Esslingen

IBAN DE04 6126 1339 0016 2160 08

VR Bank Hohenneuffen-Teck eG

Pfarrbüro:

Peter Nickart

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 9-11:30 Uhr

Pfarramt

Pfarrerin Sylvia Unzeitig

Mühlgasse 1, Telefon 07022-51263,

Fax 07022-51279, E-Mail:

Pfarramt.Oberensingen-Hardt@elkw.de,

Homepage: www.kirche-oberensingen-hardt.de

Kirchenpflege:

Erich Rühle, Tel: 07022-53105,

Handy: 0172-8367630,

Fax: 07022-994286, E-Mail:

ev.kirchenpflege.oberensingen@kabelbw.de

Gemeindehausvermietung:

E-Mail: k2o.oberensingen@googlemail.com

Mesnerin in Oberensingen:

Silke Thews, Telefon 07022-905804,

E-Mail: SilkeThews@gmx.de.

Mesner in Hardt:

Joachim Thumm, Telefon: 07022-560254

Hausmeister im K₂O

Andrej Magel, Telefon: 07022-9949238

Handy: 0171-3473768

Diakoniestation:

Telefon: 07022-93277-0



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.Gemeindebriefdruckerei.de

Zustiftungen an die ZweiKirchenStiftung Oberensingen-Hardt können in beliebiger Höhe unter Stichwort: "Stiftung Friedenskirche Hardt" oder "Stiftung Kirche Oberensingen" überwiesen werden an folgende Konten der ZweiKirchenStiftung Oberensingen-Hardt: IBAN DE03 6126 1339 0006 1610 06 VR Bank Hohenneuffen-Teck eG oder IBAN DE94 5206 0410 0003 6927 52 Evangelische Bank eG

Das Jahr hat 525.600 Minuten.....

Möchten auch Sie Gemeinschaft erleben, ökumenisch, in der katholischen und der evangelischen Kirche in Oberensingen?

Dann spenden Sie Ihre Zeit, jede Minute hilft!

Für jeden, unabhängig von Alter, redegewandt oder praktisch veranlagt gibt es Möglichkeiten sich einzubringen, einmalig oder regelmäßig, alles ist möglich, sei es:

**Betreuung der Pfarrwiese,
Mitarbeit im Küchenteam,
Gemeindeblatt austragen 6 - 8 x jährlich,
Besuchsdienste bei
unseren Jubilaren,
Neuzugezogenen
oder Bewohnern des Dr. Vöhringer Heimes,
Mitwirkung bei der Sternsingeraktion
Kinderbetreuung zur Kinderkirche,
Männervesper,
Frauenfrühstück,
Obsternte auf der Pfarrwiese,
Mitwirkung beim Palmbasteln zum Palmsonntag,
Festvor- und Nachbereitung:
Saal stuhlen und abstuhlen,
Saal dekorieren,
Kuchenspenden.....,
Jugend- und Ministrantenarbeit,
Mitarbeit am integrativen Projekt „Krone“
Kinderbetreuung bei Kirchenführung,
Mitwirkung bei Gottesdiensten
als Lektor / Lektorin Lesung, Fürbitten oder Abkündigungen lesen,
Vertretung der Messnerin für 2 - 3 Mal jährlich,
und.....
und.....
und.....**

**Deine / Ihre Zeitspende nehmen wir gerne entgegen:
Per Zettel in den Briefkasten am Gemeindehaus K₂O,
per E-Mail unter zeitspende@posteo.de,
telefonisch : Michaela Haupt 217873 oder Klaus Wiederkehr 54170**

**Gemeinschaft lebt vom Mitmachen..... ist eine Aktion des
Oberensinger Ortsausschusses der Kath. Kirche St. Johannes Nürtingen
in Zusammenarbeit mit der ev. Kirchengemeinde Oberensingen-Hardt**